

Inhalt

Ernst-E.-Boesch-Preis für Kulturpsychologie	7
Statut, unter Bezugnahme auf die Richtlinien	
für die Vergabe des Preises	
durch die Gesellschaft für Kulturpsychologie	
Vorstand der Gesellschaft für Kulturpsychologie	
Hamlet statt Hämmer	8
Laudatio	
<i>Carlos Kölbl</i>	
Vorwort	15
1 Erzählung und Kultur	18
Die kulturelle Perspektive	19
Abschied vom Kulturbegriff	20
Figur und Grund	24
Sprache als Lebensform	26
Warum Sprache?	28
Narrative Komplexität	30
Funktionen des Erzählens	34
Methode und Imagination	37
Eine harmlose Geschichte	41
Unscharf und durchlässig	43
2 Erzählung und Erfahrung	45
Das narrative Gewebe menschlicher Erfahrung	45
Psychologische Werkzeuge	48
Zwei Traditionen der Erfahrung	53
Zeitlichkeit	54
Qualia	55
Interpretativität	59
Erzählen als Gestalt der Erfahrung	63

3 Erzählung und Zeit	64
Bedeutungskonstruktionen	64
Das narrative Gewebe des Lebens	71
Zwei Ontologien des Narrativen	74
Westliche und östliche Lebenszeiten	77
Der zeitliche Mikro- und Makrokosmos der Kultur	83
Zeit als Kollektivsingular	88
Lebenszeit und Weltzeit	91
Das autobiografische Versprechen	96
4 Leben und Erzählen	99
Geist, Gehirn und Geschichten	100
In aller Kürze: Die lange Geschichte der Skepsis	
gegenüber dem Erzählen	102
Narrative Komplexität	104
Handeln, Denken, Fühlen, Sprechen:	
Varianten eines Zusammenhangs	108
Erzählung als Existenzial	111
Narrative Tiefe	115
Zwei narrative Landschaften	118
Literatur	121
Drucknachweise	130